

# Hotelketten schlagen Alarm

Branche sieht sich benachteiligt und verlangt volle Entschädigung

VON RALF ARENZ

**Köln.** Bevor die größeren familiengeführten deutschen Hotel-Gruppen ihre Forderungen übermitteln konnten, erhielten die Geschehnisse eine neue Dramatik. Wegen knapper Kassen in der Corona-Krise sieht sich die Maritim-Kette gezwungen, sich von Standorten zu trennen, ließ sich das Unternehmen am Donnerstagmorgen zitieren. Man habe in Pandemiezeiten einen Liquiditätsverlust von 140 Millionen Euro verkraften müssen. „Obwohl wir vor der Pandemie überhohe Liquiditätsreserven verfügt haben, müssen wir nun über Hotel-Notverkäufe unser Überleben sichern“, erklärte Inhaberin Monika Gommolla.

Kein Einzelfall: Homeira Amiri, als COO für die Steuerung der Centro-Hotels verantwortlich, teilte in Köln mit, dass sich die Gruppe bereits von 13 Objekten getrennt habe. Sieben Neubauprojekte wechselten den Besitzer sowie sechs bestehende Häuser, bei denen der neue Eigentümer auch das Personal übernimmt. Als Käufer traten derzeit internationale Konzerne auf, sagten etwa Otto Lindner, Vorsitzender des Hotelverbands Deutschland und Vorstand der Lindner Hotels, und Dirk Iserlohe, Aufsichtsratschef bei Dorint.

## Weitere Notverkäufe drohen

Notverkäufe könnten auch für die Dorint-Gruppe zum Thema werden, so Iserlohe. Er hatte Kolleginnen und Kollegen zu einer gemeinsamen Pressekonferenz in Köln zusammengeholt. „Nach dem 30. Juni wird es eng“, betonte Iserlohe. Seit dem 2. November 2020 dürfen Hotels nicht mehr touristisch genutzt werden. Seitdem liege die Durchschnittsbelegung in den Hotels der Gruppe bei sechs Prozent. „Da überlegen Sie jeden Tag, ob Sie zumachen oder die Hotels offen lassen“, sagte



Bei der Maritim-Kette stehen wegen knapper Kassen Standorte auf der Kippe.

Foto: dpa

Iserlohe. Zumal die Häuser einmal verlorenen Umsatz nicht kompensieren könnten.

„Wir können Krise“, betonten Vertreter der Althoff-Gruppe, die wie Dorint in Köln ihren Sitz hat, von Domero, GSH oder der H-Hotels. Sonst wären sie schon längst vom Markt verschwunden, wo sie schon lange mit einem Umsatz von praktisch null arbeiteten. Dies sei jetzt der letzte Aufruf.

Die Gruppe beklagt eine ungerechte Behandlung in der Pandemie. Sie gehören nicht zu den kleineren und mittleren Unternehmen, weil sie mehr als 250 Mitarbeitende haben oder einen Jahresumsatz von 50 Millionen Euro und eine Bilanzsumme von über 43 Millionen. Gerade ihre Größe führe aber zu geringerer Unterstützung.

Die November- und Dezemberhilfen seien auf 75 Prozent der Vergleichsmonate des Vorjahres begrenzt. Kurzarbeiterzuschüsse und Überbrückungshilfen verminderten dabei die Sätze. Und

die Überbrückungshilfe III ab Jahresbeginn sei begrenzt. Das Ergebnis: Während ein Einzelunternehmer mit einem 120-Zimmer-Hotel nahezu 90 Prozent des entstandenen Schadens für 2020 und 2021 erhalte, bekäme Dorint nur etwa 38 Prozent bis Ende Juni. Die Gruppe bleibe auf 60 Millionen Verlust sitzen, so Iserlohe.

**Man verdurstet am Ende der Wüste, nicht am Anfang.**

Otto Lindner  
Hotelverband Deutschland

So werde das von Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) vorgegebene Ziel verfehlt, dass kein Unternehmen wegen Corona in die Insolvenz müsse. Iserlohe sieht einen Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz im Grundgesetz. Dabei sei die Branche unverschuldet in die Krise geraten. Sie sei nicht Treiber der In-

flation, in den Hotels der Gruppe habe es keine Corona-Anstrecken gegeben. Die Hotelgruppen seien Sonderopferträger, weil die Mobilität eingeschränkt werden solle – und dafür müssten sie vollständig entschädigt werden.

## Limits für Hilfen erweitern

Dazu könne die Entschädigungsregelung im Infektionsschutzgesetz ergänzt werden. Alternativ könnten die Limits bei November- und Dezemberhilfen, deren Beantragung ohnehin sehr kompliziert sei und die bislang kaum in den Hotels angekommen seien, erweitert werden. Und die Limits des Überbrückungsgelds III für Januar bis Juni von drei Millionen Euro pro Monat und maximal zwölf Millionen Euro müssten eliminiert werden. Die Kosten dafür bezifferte Iserlohe auf 3,35 Milliarden Euro. Wahrscheinlich wären sie aber deutlich geringer, weil die Branche die Zukunft gewönne und nach der Krise wieder Steuern bezahlen werde.

# Kleine Brauer leiden besonders

Kölner Brauerei-Verband beobachtet stärkste Einbrüche seit 70 Jahren

Laut Brauerbund sehen sich bundesweit ein Viertel der Brauereien in ihrer Existenz bedroht, 32 Prozent haben in der Pandemie betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Ralf Arenz sprach mit Christian Kerner, Geschäftsführer des Kölner Brauerei-Verbands.



Führt den Kölner Verband: Christian Kerner.

## Herr Kerner, wie ist die Lage bei den Kölsch-Brauern?

Tendenziell ist die Lage ähnlich. 2020 ist der Absatz um etwa 16 Prozent auf 1,5 Millionen Hektoliter gesunken, im ersten Quartal 2021 ging der Absatz circa 33 Prozent zurück. Die Kölsch-Brauereien verkaufen vergleichsweise viel Fassbier. Hier gab es einen Rückgang von fast 100 Prozent, weil die Kunden in der Gastronomie, die Fußballstadien oder die Lanxess-Arena, die allein normalerweise 200 Veranstaltungen im Jahr durchführt, derzeit keine Gäste haben und als Abnehmer wegfallen. Einbruch dieser Dimension hat es in den vergangenen 70 Jahren in der Kölner Brauwirtschaft nicht gegeben.

## Wer leidet mehr, die großen Brauereien oder die kleineren Betriebe?

Besonders schwer getroffen sind generell alle Brauereien mit einem hohen Gastronomieanteil. Kleinere Betriebe haben zum Teil nur einen Fassbierverkauf. Die leiden besonders stark, während die größeren Betriebe auch Flaschenbiere verkaufen. Die Rückgänge beim margenstarken Fassbier kann das aber auch nicht kompensieren.

## Kommen die Hilfen der Bundesregierung gegen die Auswirkungen der Krise bei den Brauereien an?

Das ist ein Problem. Die Hilfe sind zu spät angelaufen und erst zu einem kleinen Teil ausgezahlt worden.

## Wie lange hält die Branche das noch aus?

Existenzbedrohend wird es zum Sommer hin. Jetzt beginnt die umsatzstarke Zeit, wenn die Leute in die Außengastronomie drängen. Ein Teil dieses Umsatzes fällt sicher weg, auch wenn wir auf Öffnungen ab Mai oder Juni hoffen. Ganz schwierig wird es, wenn die Gaststätten auch während der Fußball-Europameisterschaft geschlossen bleiben. Zuhause am Fernseher wird weniger Bier getrunken als beim Fußball-Schauen in der Kneipe. Und noch ist nicht ausgemacht, ob die Gaststätten alle durchhalten. Da können Absatzkanäle wegfallen und auch Pachten, wenn die Häuser den Brauereien gehören. Auch den Gastronomen gewährte Kredite können ausfallen.

1. Jahrgedächtnis

*Du fehlst uns!*

**Rudi**

\* 27. Juni 1967 † 16. April 2020

*Wir vermissen dich.*

*Dörte, Lena, Benny,  
Lucas und Nadja*



Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen der Mitmenschen.

Albert Schweitzer

**Günter Themer**

\* 21. März 1938 † 2. April 2021

In Liebe

**Deine Gerda**

Trauerhaus: G. Themer, Merheimer Straße 363, 50739 Köln

Die Beisetzung hat in aller Stille statt gefunden.

## GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES



## Unserem lieben Opa Franz zum 90. Geburtstag!

Wir gratulieren Dir von Herzen zu Deinem heutigen Ehrentag und wünschen Dir alles erdenklich Gute

Deine Tochter Karin & Wolfgang  
Deine Enkel Oliver & Nina, Tobias & Katrin und Philipp

BILDUNGSWERK  
LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



[www.sportkurse-koeln.de](http://www.sportkurse-koeln.de)



## JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter  
Tel. 01 72/8 96 12 22.

## WOHNEN & LEBEN

## KAUFANGEBOTE

**Bergisch Gladbach**  
ca. viertausend m<sup>2</sup> Baugrundstück für Geschosswohnungsbau. Genehmigte Bauvoranfrage. Schildgen 620m<sup>2</sup> für Doppelhaus, Eikamp 250m<sup>2</sup> für Doppelhaushälfte, Bechen 540m<sup>2</sup> für Einfamilienhaus und Kürten 850m<sup>2</sup> für Mehrfamilienhaus. NAGELSCHMIDT Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 wie seit Jahrzehnten in und um Bergisch Gladbach

## KAUFGESUCHE

**Baudenkmal** speziell Mühlengebäude Raum Köln  
☎ (0 22 02) 24 56 22

**Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfürth, Leverkusen** jeweils Innenstadt Lauffage, Wohn-/Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

**Historische Immobilien** **von Emhofen**  
[www.vonemhofen.de](http://www.vonemhofen.de) Seit 1976 Immobilien

**Historischen Gasthof oder Hotel** Raum Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf, auch verpachtet kauft Ute S.  
☎ (0 22 02) 9 31 01 98 Gerne auch Erbpacht oder Rentenbasiserwerb

## KUNST- UND SAMMLERMARKT

**Oldtimer** Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

**Bitte!** Schicken Sie keine Originalzeugnisse mit, wenn Sie sich bewerben. Fügen Sie wichtige Zeugnisse und Unterlagen nur als Fotokopie bei, denn trotz sorgfältiger Behandlung unsererseits kann es vorkommen, daß Unterlagen verlorengehen. Danke, Ihr Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau.